

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

49. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 6. December 1836.

I.

Skizzen aus dem westlichen Amerika.

(Fortsetzung.)

Wir hatten uns noch nicht lange gelagert, als unser kürzlich angenommener Begleiter Beatte, der Halb-Osage, erschien. Er selbst ritt ein Pferd und hatte das andere, das mit Vorräthen für die Expedition wohl beladen zu sein schien, am Zügel. Beatte war augenscheinlich ein „alter Soldat“, wenigstens was die Kunst betraf, für sich selbst zu sorgen und auf jeden unerwarteten Fall vorbereitet zu sein. Da er fand, daß er im Dienste der Regierung sei, indem der Commissar ihn angenommen hatte, so hatte er sich Rationen von Mehl und Speck geben lassen und diese so eingepackt, daß sie gegen allen Einfluß der Witterung gesichert waren. Außer dem Pferde zur Reise und zum gewöhnlichen Gebrauch, das ein rauhes, kräftiges Pferd war, hatte er noch ein anderes zur Jagd. Dies war, wie er selbst, von gemischter Race, indem es aus einer Kreuzung des gewöhnlichen inländischen Pferdes mit dem wilden Pferde der Prairie entsprossen war, und es war in der That ein schönes Ross, feurig, beweglich und von vorzüglichem Schrot und Korn. Er hatte dafür gesorgt, daß alle seine Pferde auf der Agentschaft gehörig beschlagen worden waren. Er kam zu Allem vorbereitet, zum Kriege oder zur Jagd; die Flinte hing über die

die Schultern, das Pulverhorn und der Kugelbeutel an der Seite, das Waidmesser steckte im Gürtel und er hatte einige Rollen Stricke am Sattelnopfe hängen, die, wie man uns sagte, *Paria's* waren, d. h. Seile mit Schlingen, um die wilden Pferde einzufangen.

So ausgestattet und versorgt ist ein indianischer Jäger auf einer Prairie, wie ein Kreuzer auf dem Ocean, vollkommen unabhängig von aller Welt und zum Selbstschutze und zur Selbsterhaltung gleich tüchtig. Er kann sich von Allem losmachen, seinen eigenen Gang einschlagen und seinen eigenen Glückstern verfolgen. Es kam mir vor, als ob Beatte seine Unabhängigkeit zu fühlen und sich über uns Alle erhaben zu glauben schien, igt, da wir in die Wildniß aufbrachen. Er nahm eine halbstolze, halbfinstere Miene an, beobachtete das tiefste Stillschweigen und seine erste Sorge war, seine Pferde abzupacken und sie für die Nacht in ein sicheres Quartier zu bringen. Sein ganzes Benehmen bildete den vollkommensten Gegensatz zu unserm sich blühenden, schwagenden, unruhigen kleinen Franzosen. Auch schien der Letztere auf diesen neuen Ankömmling eifersüchtig zu sein. Er flüsterte uns zu: daß diese Mischlinge ein argwöhnisches, launiges Volk wären, auf das man sich wenig verlassen könne; Beatte sei augenscheinlich nur deswegen gekommen, um für sich selbst zu sorgen, würde in irgend einem Augenblick auf unserer Reise sich plötzlich hintersgesetzt oder beleidigt fühlen und uns auf der Stelle verlassen, da er die Mittel zu seinem Fortkommen besitze, und auf den Prairien vollkommen zu Hause sei.

(Die Fortsetzung folgt.)

II.

Harlem's Blumenhandel.

Jede Stadt in Holland hat ihr ausschließendes Gewerbe, ihren besondern Geruch. Harlem riecht nach Blu-

Blumen und Blumenzwiebeln, es ist das holländische Schivas, das Harem der Blumen. In früheren Zeiten ging der Handel damit ins Ungeheure, eine schöne Tulpe oder Hyacinthe kostete nicht viel weniger als eine schöne Tschirkassierin. Die Bildnisse der reizendsten Blumen wurden an die Liebhaber in ganz Europa versandt. Es ist aus den officiellen Registern beglaubigt, daß die Tulpe, genannt Admiral Vieffees, 5200 Gulden kostete, und eine andere, der Semper Augustus, 4500. In gewissen Jahren soll Harlem 10 Millionen im Blumenhandel stecken gehabt haben. Jetzt freilich steigt der höchste Preis nicht über 15 Gulden. Eine Zeit, die solche Blumennarren in ihrem Schooße trug, war gewiß unfähig, große öffentliche Charaktere zu erzeugen, und jede Liebhaberei thut über kurz oder lang der wahren Liebe Abbruch. Diese Liebhaberei kam erst mit dem westphälischen Frieden auf.

Auflösung des Räthsels S. 1557:

Strauchdieb.

Chronik der Stadt Halle.

1. Frauenverein.

Die in dieser Woche eingegangenen milden Gaben für unsre Waisen bestanden in folgenden: Von Fr. C. D. 3 Thlr., von Fr. J. C. Witke 3 Thlr., aus der Sparbüchse der kl. C. 5 Sgr., v. Fr. D. B. M. M. 1 Pack Sachen, v. Fr. J. K. D. 1 dergl., v. Ungen. 4 Schürzen, 3 Halstücher u. 2 Thlr., durch Fr. J. C. J. v. Fr. Dr. C. 1 Thlr., v. Fr. H. B. 15 Sgr., v. C. H. 1 Pack Sachen

Sachen und 15 Sgr., v. M. B. 1 Paet Sachen und 2 Thlr., aus der Strafkasse für Unordnungen von 3 jungen Mädchen 10 Sgr., durch Fr. D. L. v. Liebhaber von einer vielsährigen Wohlthäterin 4 Thlr., v. Mad. B — m 12 Tücher, 6 Westen, v. Ungenannt 3 Tücher, 6 Ellen Gingham, 12 Ellen Leinwand, v. Mad. Simon 4 Thlr., durch Fr. Sup. F. von Ungen. 1 Thlr., v. Fr. S. F. 1 Thlr., v. Fr. J. R. D. 5 Thlr., durch M. Manitiuß von Fr. D. H. 2 Thlr., v. M. M. 2 Thlr., v. Ungenannt 1 P. Sammtschuh, 1 P. wollne Strümpfe, 1 Thlr. Wir danken dafür auf das herzlichste.

Halle, den 4. December 1836.

Für den Frauenverein
Dürking.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 3. December 1836.

Weizen	1 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.	bis	1 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf.
Roggen	1 s	2 s	6 s — 1 s 5 s — s
Gerste	— s	28 s	9 s — 1 s — s — s
Hafer	— s	17 s	6 s — — s 20 s — s

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstemann.

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen:

Eine Briestafche.

Halle, den 29. November 1836.

Der Magistrat.

Nachweisung

der im Monat Novbr. 1836 vom Magistrate polizeilich
bestraften Personen.

- | | |
|---|--------------|
| 1) Wegen muthwilligen Vortells | 17 Personen. |
| Bemerkung: Hiervon erhielten 8 Arrest,
7 wurden ins Arbeitshaus eingestellt und 1
Landes verwiesen. | |
| 2) Wegen liederlichen Umhertreibens, Ar-
beitscheu u. | 26 |
| Bemerkung: Hiervon wurden 8 Personen
mit Arrest bestraft, 9 ins Arbeitshaus einge-
stellt, 4 in ihre Heimath verwiesen, und bei
5 die Einstellung in die Correctionsanstalt zu
Zeit in Antrag gebracht. | |
| 3) Wegen Scandals und öffentlicher Ruhe-
störung | 6 |
| 4) " unterlassener polizeil. Meldung | 6 |
| 5) " Schulversäumniß der Kinder und
Angehörigen | 12 |

Summa 67 Personen.

Außerdem wurden

- 6) wegen Criminalverbrechen zur Untersu-
chung gezogen und an die betreffenden
Gerichtsbehörden abgeliefert 34 Personen.
Halle, den 1. December 1836.

Der Magistrat.

Jenaer Cervelatwurst von bekannter Qualität em-
pfung wieder und verkauft billigt

Louis Eichler.

Firma: Carl Friedr. Freudel.

Ich empfang eine Partie achte Lüneburger
Neunaugen, die sowohl an Größe als Wohlgeschmack
alle früheren Sendungen weit übertreffen.

C. S. Kisel.

Ital. Maccaroninudeln, Parmesankäse,
fetten Schweizer, und grünen Kräuterkäse em-
pfehle C. S. Kisel.

Bei Carl Heymann in Berlin ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Gesetz- und Verfassungskennniß für den Staatsbürger jeden Standes. Vom Eigenthum, dessen Beschränkungen, und dessen Erwerbung durch Erbschaften, Verträge &c. Von der Ehe, und den Rechtsverhältnissen der Eheleute in Bezug auf Vermögen, Familienangelegenheiten, Scheidung &c., Verhältniß zwischen Eltern und Kindern. Von außerehelichen Kindern. Vormundschaften. Gesindewesen. Bürgerstand u. Städteordnung. Bauernstand. Militair-Verpflichtung. Invalidenwesen. Unerlaubte Handlungen und Verbrechen. 5te durchaus vermehrte und verbesserte Aufl. groß 8. auf weißem Papier, sauber gedruckt und broschirt 12½ Sgr.

Ein sehr fleißig ausgearbeiteter Leitsaden in Rechtsangelegenheiten, der in allen Fällen genauen Rath erteilt, und Niemand im Stiche lassen wird. Daß in wenigen Jahren an 20,000 Exemplare davon abgesetzt wurden, dürfte wohl der beste Beweis von der Brauchbarkeit des Werkes sein, und alle Empfehlung überflüssig machen.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Neu, wohlfeil und empfehend:

Carl Straus erstes A, b, c, und Lesebuch zur Erlernung des Lesens und der Lautmethode, nebst stufenweise geordnetem Lesestoff zur Uebung im Lesen und zur Erweckung des Nachdenkens, in unterhaltenden Geschichten, Erzählungen, Denkprüchen u. s. w. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 25 colorirten Abbildungen. 8. 1837. In gemalktem Umschlag. ½ Thlr.

Ein in jeder Beziehung empfehlenswerthes Büchlein, sagt die „Darmstädter Schulzeitung.“
Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Frische Salzbutrer in kleinen Fässern und einzeln offerirt billigst
Carl Mertens.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich von heute an meine Wohnung verändert und nicht mehr bei dem Holz- händler Herrn Uhde, alter Markt Nr. 701, wohne, sondern in mein mir eigenthümliches Haus auf der Neustadt Nr. 578 gezogen bin. Da ich mich des Vertrauens, hinsichtlich der Schlosserarbeit, eines geehrten Publikums zu erfreuen die Ehre hatte, so bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu schenken, da ich mich gewiß bestreben werde, dessen mich durch reelle und billige Bedienung immer würdiger zu machen.

Der Schlossermeister Gottlieb Schaaß.

Ein gewandter Marqueur, ein Hausknecht und ein Kutscher suchen sogleich oder Weihnachten Unterkommen. Einige gute Köchinnen und Hausmädchen finden Unterkommen durch das Versorgungs-Büreau von J. G. Siedler, große Steinstraße Nr. 178.

Nr. 243 auf dem Karzerplane ist eine Stube und Kammer zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Schöne Pökelknochen sind wieder zu haben bei
Wachtler.

Nach ist mein Schuppengebäude an der Marktkirche zu vermieten.

Ein halb Duzend hellpolirte, modern und dauerhaft gearbeitete Rohrstühle stehen wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf beim Tischlermeister W. Müller, Rittergasse Nr. 632.

Ein neuer, schön gearbeiteter birkener Schreibsecretair steht billig zu verkaufen bei dem Tischlermeister Striezel in Glaucha auf der Mittelwache.

Weißer Seife à Pfund 4 Sgr., à Centnet 14 Thlr., verkauft
S. A. Hering.

Alle Sorten schwarze und weiße Doppelwatten zu Mänteln sind zum billigsten Preis zu haben in der Wattenfabrik Brüderstraße Nr. 207 und Scharrengebäude bei
Gustav Jonson.

Eine beträchtliche Sammlung von Eiern, unter welchen mehrere seltene von in- und ausländischen Vögeln, ist zu verkaufen Nr. 1671 am Franckensplatz.

Tabakspfeifen = Anzeige.

Eine Auswahl moderne lange und kurze Tabakspfeifen sind wieder vorräthig, welche ich zum billigsten Preis verkaufe. Ich bitte um gütiges Zutrauen.

J. Saab. Schmeerstraße.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich ein Sargmagazin eröffnet habe, wo von jetzt an alle Sorten Särge zu den billigsten Preisen zu haben sind. Halle, den 4. December 1836.

Tischlermeister W. Hädicke

Nr. 692 neben dem goldnen Pflug.

Ein Panorama, welches sich sehr gut zu einem Weihnachtsgeschenk eignet, übrigens auch sehr passend in einen Saal oder großes Zimmer ist, noch fast neu, ist billig zu verkaufen, Freudenplan Nr. 642.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich zum bevorstehenden Weihnachtseste eine große Auswahl von Hemden, feinen, schön genäheten Chemisets, Nachthauben, Kindermützchen u. zu billigen, jedoch festen Preisen zu verkaufen habe.

Auch erlaube ich mir die Bemerkung, daß jede Bestellung im Wäschenähen schnell und gut angefertigt wird bei

C. Tausch.

Alter Markt in den 3 Kronen.

Fortwährend tägliche Gelegenheit von Halle nach Potsdam und Berlin im Gasthof zum schwarzen Bär. Schulze und Drechsler.

Gelegenheit nach Merseburg, Weißenfels, Raumburg, Weimar und Erfurt wöchentlich zwei Mal hin und zurück. Klausstraße Nr. 889. Lfert.